



Dimitré Dinev

Engelszungen

Fiction

Stoffrechte: Theater, Film

Erscheinungsdatum: 12.08.2003

Eine opulente Familiensaga vor dem Hintergrund der Geschichte Bulgariens

Iskren und Svetljo treffen einander zum ersten Mal am Wiener Zentralfriedhof, am Grab des Genossen Miro. Seine letzte Ruhestätte ist Anlaufstelle für alle, die auf ein Wunder hoffen. Und ein Wunder haben die beiden dringend nötig, denn bis jetzt war ihnen das Glück nicht besonders hold. Nach ihrer Flucht aus Bulgarien sind sie über Umwege in Wien gestrandet, und ohne es zu wissen, sind ihre Schicksale seit ihrer Geburt eng miteinander verknüpft.

Wer würde wagen, eine Geschichte zu erzählen, in der zwei Einwanderer aus Bulgarien und ein Ex-Jugoslawe, der, nebenbei bemerkt, bereits verstorben ist, die Hauptrollen spielen? Wobei freilich auch noch zu erwähnen ist, dass Miro, ein toter Serbe, als Engel der Einwanderer vom Wiener Zentralfriedhof aus amtiert, während Svetljo und Iskren in ihrem Leben nichts ausgelassen haben, was in die falsche Richtung führt. Nun ist ein Engel, an den sie beim besten Willen nicht einmal selbst so richtig glauben können, ihre letzte Hoffnung. Auf der Suche nach einem besseren Leben, so stellt sich heraus, reden wir in unserer Verzweiflung gerne auch mit einem Toten, und Engel, die auf Gräbern hocken und mit Handys agieren, erscheinen ab irgendeinem Punkt völlig normal

Dimitré Dinev

(* 1968 in Plowdiw, Bulgarien)

Dimitré Dinev besuchte das Bertolt Brecht-Gymnasium in Plowdiw; ab 1986 erste Veröffentlichungen in bulgarischer, russischer und deutscher Sprache. 1990 Flucht nach Österreich, Studium der Philosophie und der russischen Philologie in Wien. Sein erster Roman, „Engelszungen“ (Deuticke 2003), wurde mehrfach ausgezeichnet und zu einem großen Erfolg bei Kritik und Publikum. 2006 feierte sein erstes Theaterstück „Haut und Himmel“ seine Uraufführung und wurde mit dem bulgarischen Theaterpreis Askeer ausgezeichnet. Seine weiteren Stücke wurden u. a. am Akademietheater und am Wiener Volkstheater gezeigt. 2023 wurde Dinev mit dem renommierten Manès Sperber-Preis ausgezeichnet:



„Im Zentrum des Werks von Dimitré Dinev steht das Fluchterlebnis und dessen Konsequenzen wie Armut und Fremdsein – eine zeitlose Thematik, deren Virulenz sich in der Gegenwart noch massiv steigert. Lebenserfahrungen im Kommunismus vermengen sich mit jenen als unerwünschter Flüchtling in Österreich. Es vermischen sich Betrachtungen der Gegenwart mit Reminiszenzen an Diktaturen der Vergangenheit ebenso wie Realismus mit Traumszenen. Dinev schöpft seine Sprachgewalt direkt aus dem Leben und ist von enormer Authentizität. Er schreibt auf Deutsch, obwohl das nicht seine Muttersprache ist, und erreicht dabei eine neue Sprachdimension.“ (Aus der Begründung der Jury)

2025 wurde Dinev für seinen Roman „Zeit der Mutigen“ mit dem Österreichischen Buchpreis ausgezeichnet.

Dinev lebt als freier Schriftsteller in Wien.